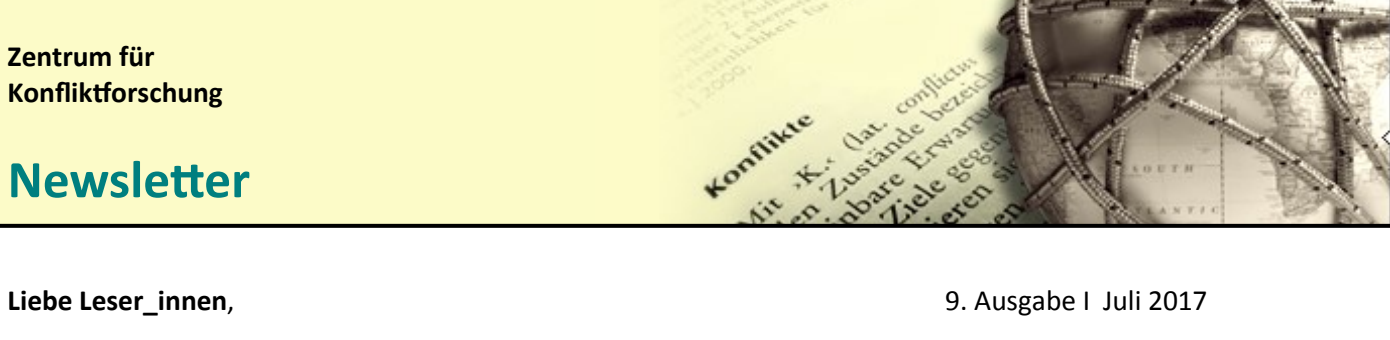




Liebe Leser_innen,

9. Ausgabe | Juli 2017

herzlich willkommen zu unserem Newsletter!

Auch im folgenden Newsletter berichten wir über interessante und bemerkenswerte Ereignisse des letzten halben Jahres am Zentrum für Konfliktforschung.

Im Namen des Zentrums wünsche ich Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen.

PD Dr. Johannes M. Becker
Koordinator
Zentrum für Konfliktforschung
Philipps-Universität Marburg
Ketzertbach 11
35032 Marburg
<http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung>



Inhalt

1. Neues aus dem Zentrum
2. Veranstaltungen
3. Studium & Lehre
4. Forschung & Publikation

1. Neues aus dem Zentrum für Konfliktforschung

Verabschiedung Prof. Dr. Ulrich Wagner und Begrüßung von Prof. Dr. Christopher Cohrs als Direktoriumsmitglied

Wir freuen uns, dass wir [Prof. Dr. Christopher Cohrs](#) neu im Direktorium des ZfK begrüßen dürfen. Christopher Cohrs ist seit Frühjahr 2017 Professor für Sozialpsychologie am Fachbereich Psychologie.

Für die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ulrich Wagner bedanken wir uns sehr herzlich. Ulrich Wagner wurde mit großem Dank und viel Applaus aus dem Direktorium verabschiedet.

Neue Mitarbeiter_innen am Zentrum für Konfliktforschung

Lena Haber ist neue Mitarbeiterin im Projekt „Die lokale Verankerung globaler Institutionen. Eine vergleichende Untersuchung von Gesundheitsprogrammen zu HIV/Aids und reproduktiver Gesundheit“.

[Mariam Salehi](#) ist neue wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Zentrum für Konfliktforschung. Vorher war sie im Forschungsnetzwerk "Re-Konfigurationen. Geschichte, Erinnerung und Transformation im Mittleren Osten und Nordafrika" am Zentrum für Nah- und Mitteloststudien (CNMS) im Forschungsfeld „Politische Transformation und Transitional Justice“ tätig und hat dort hauptsächlich die Fallstudie Tunesien bearbeitet.

[Kristine Avram](#) ist neue Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Ascribing Individual Responsibility in the Aftermath of Collective Violence and Repression. Interpretations of Criminal Proceedings in Post-Communist Romania“.

Wir heißen alle herzlich Willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Forschungsaufenthalt von Gastwissenschaftler_innen

Von März bis Mai 2017 forschte Sandra Bhatasara (University of Zimbabwe) mit einer Finanzierung des DFG im Rahmen des Projekts „Die lokale Verankerung globaler Institutionen. Eine vergleichende Untersuchung von Gesundheitsprogrammen zu HIV/Aids und reproduktiver Gesundheit“ am Zentrum für Konfliktforschung.

Prof. Ass. Dr. Afrim Hoti (Universität Pristina) war vom 27. April bis zum 7. Mai als Gastwissenschaftler im Rahmen der Erasmus Plus Kooperation in der Ketzertbach 11 zu Gast.

Preise und Auszeichnungen

Timothy Williams wurde mit dem Emerging Scholars Prize der International Association of Genocide scholars (IAGS) ausgezeichnet, welches im Rahmen der IAGS-Zweijahrestagung in Brisbane, Australien vergeben wird.

Rosario Figari-Layús bekam für ihre Dissertation mit dem Titel „The Reporative Effects of Human Rights Trials Lessons From Argentina“ den Promotionspreis der Philipps-Universität Marburg verliehen.

Joana Amaral wurde mit dem Runner Up Kenneth Boulding Award für ihr paper "The Process Determinants of Support for Peace Settlements in the Annan Plan and Good Friday Agreement Referendums" ausgezeichnet.

Wir gratulieren sehr herzlich für diese Auszeichnungen!



Zentrum für Konfliktforschung bereitet Kooperationen mit Universitäten in Kenia und Südafrika vor

Zusammen mit dem Fachgebiet Internationale Beziehungen (Prof. Dr. Hubert Zimmermann, Mariel Reiss, M.A.) am Institut für Politikwissenschaft arbeitet das Zentrum für Konfliktforschung (Prof. Dr. Buckley-Zistel, Dr. Werner Distler) an möglichen Kooperationen mit der Catholic University of Eastern Africa (Kenia) und der University of Pretoria (Südafrika).

Im März 2017 fand dafür im Rahmen einer DAAD-finanzierten *Fact Finding Mission* ein Besuch in beiden Ländern statt. In Kenia wurde das ZfK von Stephen Njuguna, in Südafrika von Dr. Werner Distler vertreten. Im Mai fand der Gegenbesuch beider Universitäten in Marburg statt, wir durften Dr. Catherine Biira Promise und Chris Otieno aus Nairobi, sowie Dr. Frank Mattheis und Dr. John Kotsopoulos aus Pretoria bei uns begrüßen.

Beide Aufenthalte waren geprägt von sehr spannenden und konstruktiven Gesprächen auf Ebene der Kooperationspartner_innen angedacht, weitere Anträge für 2018 sollen folgen. Die Kooperationen können Lehre und Forschung gleichermaßen betreffen, thematisch wird Friedens- und Konfliktforschung neben Regionaler Integration den zweiten Schwerpunkt bilden. Rückfragen gerne an Dr. Werner Distler.

Erste Ausgabe der Zeitschrift für Flüchtlingsforschung im Mai 2017 erschienen

Dr. Ulrike Krause (Zentrum für Konfliktforschung) gibt die Zeitschrift zusammen mit Prof. Dr. Jochen Oltmer (Universität Osnabrück), Dr. Marcel Berlinghoff (Universität Osnabrück) und Dr. Olaf Kleist (Universität Osnabrück) heraus.

[Hier](#) können weitere Informationen zu der ersten Ausgabe und der Zeitschrift eingesehen werden.



Ulrike Krause am Refugee Studies Centre der University of Oxford

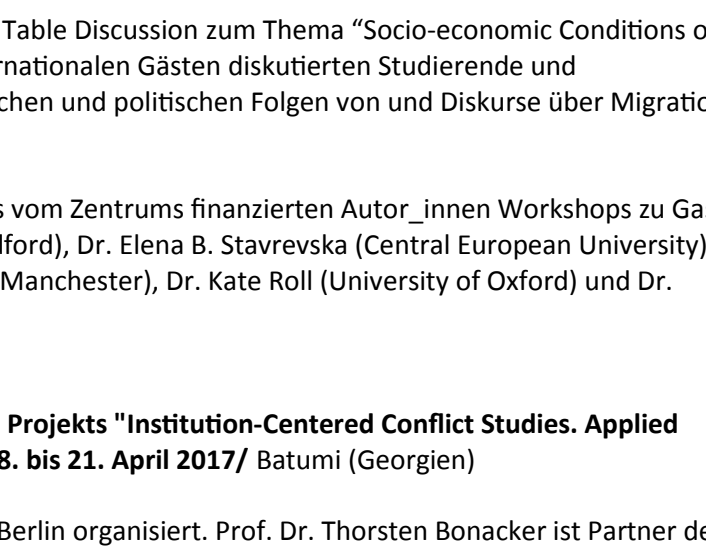
[Ulrike Krause](#) wurde als afillierte Research Associate am Refugee Studies Centre der University of Oxford angenommen.

2. Veranstaltungen

Vergangene Veranstaltungen

Peter Becker Preis / 20. Januar 2017/ Marburg

Am 20. Januar 2017 wurde zum siebten Mal der Peter Becker-Preis für Friedens- und Konfliktforschung verliehen. Die diesjährigen Preisträger waren die Berghof Foundation und der Theologe Clemens Ronnefeldt. Der Nachwuchspreis ging an Özden Melis Ulug.



Die **Berghof Foundation** (Berlin) erhielt die Auszeichnung für ihre erfolgreiche Verknüpfung von Forschung und Praxis zur friedlichen Transformation von Konflikten. Mit der Entwicklung und Verbreitung ihrer praktischen Methoden und der Unterstützung von Peacebuilding-Prozessen vor Ort setzt die Berghof Foundation wichtige Impulse zur nachhaltigen Stärkung von Friedensprozessen.

Clemens Ronnefeldt (Friedensreferent des Versöhnungsbundes) erhielt den Preis für seine erfolgreiche Arbeit in der Schnittstelle zwischen Friedensbewegung und Friedensforschung. Clemens Ronnefeldt vernetzt verschiedene soziale Bewegungen im Nahen und Mittleren Osten, im Kaukasus sowie auf dem Balkan. Zudem leistet er mit seiner Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit einen essentiellen Beitrag, in der Bevölkerung ein friedenspolitisches Bewusstsein zu schaffen.

Der Nachwuchspreis ging an **Özden Melis Ulug** (PhD, Amherst) und ehrt ihre hervorragende und politisch hochaktuelle Dissertation, die sich mit dem Kurdenkonflikt beschäftigt.

Open Roundtable "Socio-economic Conditions of Peace in a Time of Conflict" / 21. April 2017/ Marburg

Am Freitag, den 21. April 2017 fand eine Open Round Table Discussion zum Thema "Socio-economic Conditions of Peace in a Time of Conflict" statt. Zusammen mit internationalen Gästen diskutierten Studierende und Mitarbeiter_innen vor allem über die sozio-ökonomischen und politischen Folgen von und Diskurse über Migration und Flucht.

Unsere internationalen Gäste waren im Rahmen eines vom Zentrums finanzierten Autor_innen Workshops zu Gast in Marburg: Prof. Dr. Michael Pugh (University of Bradford), Dr. Elena B. Stavrevska (Central European University), Dr. Birte Vogel und Joely Thomas (beide University of Manchester), Dr. Kate Roll (University of Oxford) und Dr. Kathleen M. Jennings (Fafo, Oslo).

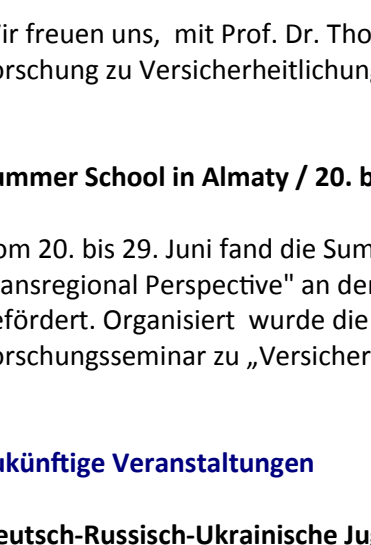
Workshop an der Universität Batumi im Rahmen des Projekts "Institution-Centered Conflict Studies. Applied Research Methods and Teaching in the Caucasus" / 18. bis 21. April 2017/ Batumi (Georgien)

Der Workshop wurde unter der Federführung der FU Berlin organisiert. Prof. Dr. Thorsten Bonacker ist Partner des Projekts "Institution-Centered Conflict Studies. Applied Research Methods and Teaching in the Caucasus".

Projektworkshop zu Peacetraining / 26. bis 28. April/ Cluj, Rumänien

Auf Einladung vom Peace Action, Training and Research Institute of Romania (PATRIR) traf sich das [PeaceTraining.eu](#) Konsortium vom 26. bis 28. April im Herzen Transilvaniens: Cluj-Napoca, Rumänien. Mit Vertreter_innen der 12 Partnerorganisationen, kamen Prof. Dr. Thorsten Bonacker und Prof. Dr. Sven Opitz zu konfliktrelevanten Forschung anderer Wissenschaftler_innen der Philipps-Universität Marburg und darüber hinaus in Dialog zu bringen. Das Kolloquium findet einmal im Monat, jeweils montags um 12 Uhr s.t. in Raum 00/1010 in der Deutschhausstraße 3, statt.

Internationale Tagung „Localizing Global Security“ / 4. bis 6. Mai 2017/ Marburg



Im Rahmen des Sonderforums benachrichtigt 138 „Dynamics of Security“ organisierten Prof. Dr. Thorsten Bonacker und Prof. Dr. Sven Opitz die Internationale Tagung „Localizing Global Security: Technologies, Protocols, Infrastructure“. Während der dreitägigen Tagung wurden Vorträge zu verschiedenen Themen von global security gehalten und anregende Diskussionen geführt. Hier finden Sie das vollständige [Programm](#) und die [Abstracts](#).

Vortrag: Prof. Dr. Solveig Richter (Universität Erfurt): State Capture: An Innovative Concept for Analyzing Informal Politics? / 11. Mai 2017/ Marburg

Prof. Dr. Solveig Richter hielt am 11. Mai 2017 im Rahmen eines gemeinsamen Seminars mit Prof. Dr. Thorsten Bonacker einen öffentlichen Vortrag zu „State Capture: An Innovative Concept for Analyzing Informal Politics“.

Vortrag: Prof. Dr. Thomas Diez (Universität Tübingen) "Securitisating Climate Change: Political Necessities and Normative Dilemmas"/ 1. Juni 2017 / Marburg

Wir freuen uns, mit Prof. Dr. Thomas Diez einen wichtigen Vertreter der internationalen politikwissenschaftlichen Forschung zu unserer Veranstaltung für einen Vortrag am SFB gewonnen zu haben.

Summer School in Almaty / 20. bis 29. Juni 2017/ Almaty (Kasachstan)

Vom 20. bis 29. Juni fand die Summer School zu "Conflicts and Challenges in Central Asia from a Regional and Transregional Perspective" an der Al-Farabi Kazakh National University in Almaty statt. Sie wurde vom DAAD gefördert. Organisiert wurde die Summer School von Prof. Dr. Thorsten Bonacker in Verbindung mit einem Forschungsseminar zu „Versichertheichte Territorialität“.

Zukünftige Veranstaltungen

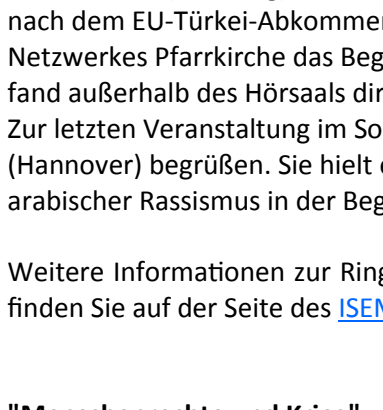
Deutsch-Russisch-Ukrainische Jugendbegegnung „Enacting Change: Forum Theater as a Conflict Transformation Tool“ / 6. bis 13. September 2017/ Mykolaiv (Ukraine)

Die Jugendbegegnung wird von Dr. Kerstin Zimmer und Iryna Lysenko (Absolventin des MA Friedens- und Konfliktforschung, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Herder-Institut) organisiert und wird gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft im Rahmen des Programms „Meet up! Deutsch-Ukrainische Jugendbegegnungen“.

18 jugendliche Teilnehmer_innen aus Russland, Deutschland und der Ukraine befassen sich mit Fragen und Erfahrungen von Vorurteilen und Diskriminierung und erarbeiten, angeleitet durch Dominik Werner, Theaterpädagoge, Theaterstücke nach dem Prinzip des Theaters der Unterdrückten, die auch öffentlich aufgeführt werden sollen. Der erste Teil der Jugendbegegnung findet vom 6. bis 13. September 2017 in Bad Nauheim statt. Der zweite Teil der Jugendbegegnung wird im Frühjahr 2018 in Mykolaiv im Süden der Ukraine stattfinden.

3. Studium & Lehre

Forschungskolloquium des Zentrums für Konfliktforschung „Let's talk about conflict“



Auch im Sommersemester 2017 organisierte das Zentrum für Konfliktforschung unter Verantwortung von Dr. Werner Distler das **Forschungskolloquium „Let's talk about conflict“**. Das Kolloquium soll dazu dienen, die Forschung am Zentrum mit konfliktrelevanter Forschung anderer Wissenschaftler_innen der Philipps-Universität Marburg und darüber hinaus in Dialog zu bringen. Das Kolloquium findet einmal im Monat, jeweils montags um 12 Uhr s.t. in Raum 00/1010 in der Deutschhausstraße 3, statt.

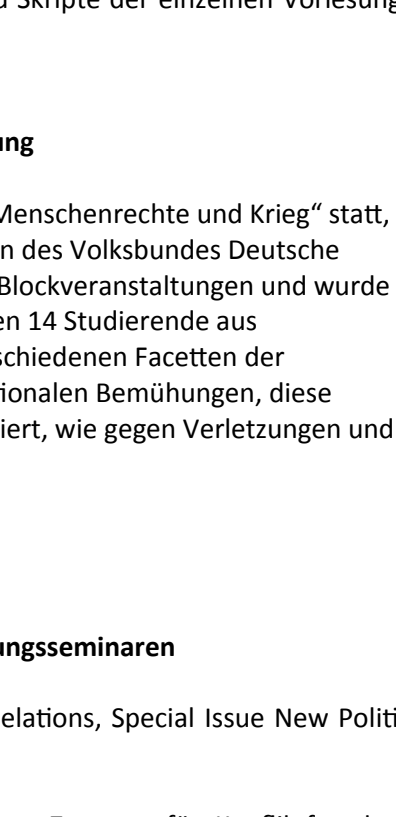
Weiter Informationen und das vollständige Programm finden Sie [hier](#).

Folgende Veranstaltung steht im Herbst 2017 noch aus:

18. 9. 2017 | Lisa Bogerts, Goethe Universität, Frankfurt und **Hannah Schmidt**, Zentrum für Konfliktforschung, Marburg

Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Die Ringvorlesung des Zentrums für Konfliktforschung und des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) findet auch im Sommersemester 2017 wieder großen Anklang. Bisher gab es spannende Vorträge von Dr. Christine Bär (Gießen) "Geflüchtete Jugendliche im deutschen Bildungssystem: Was tun?"; Daniela Pastoors, M.A. (Marburg) "Friedensarbeit- gut beraten?! Wie Friedensprozesse und -fachkräfte begleitet werden"; Prof. Dr. Jörg Becker (Solingen) "Syrien und der Medienkrieg"; Valeria Hänsel, M.A. (Marburg); "Abgefangen am Rande Europas: Die griechischen Inseln nach dem EU-Türkei-Abkommen". Außerdem stellten Vertreter_innen des Netzwerkes Philippische das Begegnungshaus Kerner vor, diese Veranstaltung fand außerhalb des Hörsaals direkt im Kerner am Lutherischen Kirchhof statt. Zur letzten Veranstaltung im Sommersemester durften wir Dr. Eva Kalny (Hannover) begrüßen. Sie hielt einen Vortrag zu "Antimuslimischer und anti-arabischer Rassismus in der Begegnung mit Geflüchteten".



Weitere Informationen zur Ringvorlesung finden Sie [hier](#). Audiomitschnitte und Skripte der einzelnen Vorlesungen finden Sie auf der Seite des [ISEM](#).

"Menschenrechte und Krieg" - Seminarprojekt am Zentrum für Konfliktforschung

Im Wintersemester 2016/2017 fand ein interdisziplinäre Seminar zum Thema „Menschenrechte und Krieg“ statt, welches von der Stiftung Gedenken und Frieden und dem Landesverband Hessen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge finanziell gefördert wurde. Das Seminar bestand aus drei Blockveranstaltungen und wurde von Simone Emmert, LL.M.Eur., und Prof. Dr. Berthold Meyer geleitet. Es nahmen 14 Studierende aus verschiedenen Studienfächern daran teil. Im Seminar wurden nicht nur den verschiedenen Facetten der Verletzungen von Menschenrechten durch Kriegshandlungen sowie die internationalen Bemühungen, diese einzuschränken, behandelt, sondern auch die Teilnehmer_innen dafür sensibilisiert, wie gegen Verletzungen und Einschränkungen von Menschenrechten präventiv vorgegangen werden kann.

Mehr Informationen zu dem Seminar finden Sie [hier](#).

Veröffentlichungen von Ergebnissen der Masterstudierenden aus zwei Forschungsseminaren



IReflect– Student Journal of International Relations, Special Issue New Political Geographies, IReflect Vol. 4, S1 (2017)

Dr. Jana Hönke, ehemalige Gastdozentin am Zentrum für Konfliktforschung, veröffentlicht im Sonderheft "Neue Politische Geographien zum Konflikt und Widerstand" bei "IReflect - Student Journal of International Relations" die Erkenntnisse ihres in Marburg durchgeführten Forschungsseminars "Transnationale Akteure, Konflikt und Widerstand". Die vielfältigen Ergebnisse der Studierenden des Seminars sind in der neu erschienenen Ausgabe nachzulesen. Die vollständige Ausgabe finden Sie [hier](#).

Oettler, A.(2017, Hrsg): Das Berliner Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen. Entstehung, Verortung, Wirkung. Bielefeld: transcript.

Weltweit wächst die Zahl von Gedenkstätten und Denkmälern stetig. An ihre Errichtung sind eine Vielzahl von Erwartungen geknüpft: Sie sollen öffentliche Räume für Trauernde schaffen, die Würde von Opfern wiederherstellen und zugleich Orte der gesellschaftlichen Begegnung und historischen Aufklärung sein. Ein Forschungsseminar des Zentrums für Konfliktforschung hat sich mit dem Berliner Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen befasst und danach gefragt, von wem es wie wahrgenommen wird und wie es in das urbane Umfeld hineinwirkt.

Neue Erasmus Plus Kooperation zu Westlicher Balkan und Zentralasien

Im Rahmen des [Erasmus Plus-Programms](#) konnten Kooperationen mit Partnerländern außerhalb Europas geschlossen werden. An folgenden Universitäten besteht nun die Möglichkeit ein Auslandssemester zu absolvieren:

Westlicher Balkan:
University of Sarajevo, Bosnien-Herzegowina
University of Pristina, Kosovo
University of Kragujevac, Jagodina, Serbien
University of Belgrade, Serbien

Zentralasien:
American University in Bishkek, Kirgisistan
Al-Farabi National University, Almaty, Kasachstan
Tajik National University, Dushanbe Tadschikistan

Standortübergreifendes Seminar „Gefährdung des Friedens in Europa“

Das Zentrum für Konfliktforschung beteiligt sich an einem standortübergreifenden Seminar zur „Gefährdung des Friedens in Europa“. Die Frage, ob angesichts aktueller Krisen der Frieden in Europa gefährdet sei und welche verschiedenen Antworten darauf zu geben sind, bringt in einer Studierenden und Forschende aus 13 Universitäten und Forschungsinstituten zusammen. Die Seminararbeit erfolgt durch die virtuelle Zusammenschaltung der Universitäten und wird durch E-Learning Module vorbereitet. Das Marburger Seminar leitet Dr. Kerstin Zimmer. Weitere Informationen [hier](#).

Ein [Beitrag](#) über das Seminar wurde auch in der Oberhessischen Presse veröffentlicht.

4. Forschung & Publikation

Neue Publikationen

Berlinghoff, Marcel, Kleist, J. Olaf, Krause, Ulrike und Oltmer, Jochen (2017): 'Editorial', Zeitschrift für Flüchtlingsforschung, 1 (1), 3-8. Siehe auch <http://fluechtlingsforschung.net/editorial-der-neuen-zeitschrift-fur-fluechtlingsforschung/>.

Bonacker, T., von Heusinger, J. und Zimmer, K. (2017): *Localization in Development Aid. How Global Institutions enter Local Lifeworlds*, London/ New York.

Bonacker, T. und von Heusinger, J. (2017): How the Localization of Macrocultural Concepts can Reinforce Gender Inequalities. A Case Study on the Localization of Reproductive Health in Cambodia. In: Thorsten Bonacker, T/ Judith von Heusinger/ Kerstin Zimmer: *Localization in Development Aid. How Global Institutions enter Local Lifeworlds*, London/ New York.

Buckley-Zistel, S., Mieth, F. und Papa, M. (2016, Hrsg.): *After Nuremberg. Exploring Multiple Dimensions of the Acceptance of International Criminal Justice. Nuremberg: International Nuremberg Principles Academy*. (open access: www.nurembergacademy.org/resources/acceptance-online-platform/overview/).

Buckley-Zistel, S. + Björkdahl, A. (2017): Memorials and Transitional Justice. In: Simic, Olivera (ed.): *Understanding Transitional Justice*, Textbook, Abington: Routledge, 249-268.

Cárdenas, M. und Schultheiß, P. (2017): Kriegstraumata und ihre Langzeitfolgen in Guatemala. In: 360° Journal, Nr. 21: Trauma, 20-31.

Uluğ, Ö. M., und Cohrs, J. C. (2017): Examining the ethos of conflict by exploring lay people's representations of the Kurdish conflict in Turkey. *Conflict Management and Peace Science*.

Uluğ, Ö. M., und Cohrs, J. C. (2017). "Who will resolve this conflict if the politicians don't?" : Members' of parliament understandings of the Kurdish conflict in Turkey. *International Journal of Conflict Management*, 28, 245-266.

Williams, T. (2017): Visiting the tiger zone – methodological, conceptual and ethical challenges of ethnographic research on perpetrators. *International Peacekeeping*.

Williams, T. (2016): Opportunism, authority and ideology. On the motivations of Turkish perpetrators as portrayed in the 1919 War Crimes trials. *International Journal of Armenian Genocide Studies*, 3 (2).

Williams, T. (2016): "Book review: Man or Monster? The Trial of a Khmer Rouge Torturer by Alexander Laban Hinton, *Genocide Studies and Prevention* 10 (3), 98-100.

Williams, T. (2016): Warum haben sich ganz normale Menschen an Gewaltexzessen der Roten Khmer beteiligt? in: Georg Wenz/Sascha Werthes (eds.). *Erinnern – Verstehen – Verhindern. Vom schwierigen Umgang mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit*, Landau: Schriftenreihe der Evangelischen Akademie der Pfalz 02.

Oettler, A. (2017, Hrsg): Das Berliner Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen. Entstehung, Verortung, Wirkung. Bielefeld: transcript.

Oettler, A. (2017): Scorched Earth Campaigns, Forced Resettlement and Ethnic Engineering: Guatemala in the 1980s, in: Fischer-Tahir, Andrea/ Wagenhofer, Sophie (eds.): *Disciplinary Spaces. Spatial Control, Forced Assimilation and Narratives of Progress since the 19th Century*, Bielefeld: transcript, 243-264.

Neues aus der Forschung

Neue Forschungsschwerpunkte des Zentrums für Konfliktforschung

- Internationale Interventionen
- Flucht und Migration
- Gewalt
- Transitional Justice
- Akteure und Dynamiken sozialer Konflikte
- Wissenstransfer
- Querschnittsthemen

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Forschungsschwerpunkten.

LOEWE-Schwerpunkt "Konfliktregionen im östlichen Europa"

Prof. Dr. Bonacker ist Kooperationspartner des [LOEWE-Schwerpunkt "Konfliktregionen im östlichen Europa"](#) der Universität Gießen.

Forschungsprojekt Peacetraining.eu

Im Rahmen des Forschungsprojekts Peacetraining.eu veröffentlichte das Konsortium Ende März einen [Bericht](#) zu existierenden Trainingscurricula im Bereich Peacebuilding und Konfliktprävention. Neben einem Überblick über verschiedene analytische Ansätze für die Konzeptualisierung von Trainingscurricula, werden in dem Bericht relevante Modelle zu Lernprozessen dargestellt. Bevor die Autor*innen in einem zweiten Teil die Stärken und Herausforderungen bestehender Curricula analysieren, werden spezifische Beispiele von Curricula Modellen und Frameworks in Europa, sowie Kriterien für die Analyse von Curricula Komponenten erläutert.

Nach der Anfangsphase der Analyse geht das Projekt nun in die Weiterentwicklung multidimensionaler Konzepte und Methoden für Training über. Zudem sind verschiedene Workshops und Webinare mit Trainer*innen, Trainingszentren und Interessierten geplant, in denen es unter anderem um didaktische Methoden, Curricula Themen, Konzepte und E-Learning gehen soll. Anmeldung zum Newsletter: <http://project.peacetraining.eu/newsletter/>

Forschungsprojekt "Ascribing Individual Responsibility in the Aftermath of Collective Violence and Repression. Interpretations of Criminal Proceedings in Post-Communist Romania"

Das von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Forschungsprojekt ist am 1. Mai 2017 gestartet. Prof. Dr. Susanne Buckley Zisten und Kristine Avram werden gemeinsam an dem Projekt forschen.

Hauptziel des Forschungsprojekts ist es zu verstehen, wie individuelle Schuld in Gerichtsurteilen die Narrative über kollektive Gewalt und Repression in einer Gesellschaft beeinflusst. Folgende Forschungsfragen sollen beantwortet werden: Wie wird individuelle Verantwortlichkeit von Gerichten nach Zeiten gemeinschaftlicher Repression und Gewalt zugeschrieben? Wie verhält sich dies zu Fällen von Verantwortlichkeit für vergangene Gewalt und noch vorhandene Repressionen in einer Gesellschaft? Damit soll die übergeordnete Frage beantwortet werden, ob, und wenn ja wie, Gerichte historische Narrative beeinflussen.

Forschungsprojekte: Cultural Heritage of Conflict und Peace and the Politics of Memory

Frau Buckley-Zistel wird gemeinsam mit Kolleginnen an zwei weiteren Forschungsprojekten arbeiten:

Cultural Heritage of Conflict, with Johanna Mannergren Selimovic (Stockholm), Annika Björkdahl (Lund) and Stefanie Kappler (Durham). Förderung durch Swedish Research Council, 2017-2020.

Peace and the Politics of Memory, with Johanna Mannergren Selimovic (Stockholm), Annika Björkdahl (Lund) and Stefanie Kappler (Durham). Förderung durch Swedish Foundation for Humanities and Social Science, 2017-2020.

Kolumbien: Envisioning Peace | Transforming Conflict

Das Zentrum für Konfliktforschung verstärkt auf mehreren Ebenen die Kooperation mit Kolumbien. Mit dem Envisioning Peace | Transforming Conflict Network entsteht derzeit ein Knotenpunkt der internationalen und vergleichenden Forschung zu Frieden und konstruktiver Konflikttransformation. Die Initiative eröffnet neue theoretische und methodologische Perspektiven auf Schlüsselthemen des 21. Jahrhunderts (Gewalt, Gerechtigkeit, Ressourcen), indem lateinamerikanische Erfahrungen ins Zentrum interdisziplinärer Debatten der Friedensforschung gerückt werden.

Hinter dem Netzwerk steht ein Konsortium, das aus Wissenschaftler/innen des Zentrums für Konfliktforschung (Prof. Dr. Anika Oettler, Prof. Dr. Ernst Halbmayer), des GIGA German Institute of Global and Area Studies, der Katholischen Universität Eichstätt sowie der drei renommierten kolumbianischen Universitäten Universidad de los Andes, Universidad del Rosario und Universidad Javeriana gebildet wird.

Vom 3. bis 4. Mai 2017 bildete ein internationaler Workshop an der Universidad de los Andes in Bogotá den Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen, mit denen das Netzwerk eine ambitionierte Forschungsagenda positioniert.

Um die Zusammenarbeit mit Kolumbien weiter zu intensivieren, haben Universitätspräsidentin Prof. Dr. Katharina Krause und Prof. Dr. Anika Oettler den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier auf einer Reise nach Lateinamerika begleitet. Die Wissenschaftsdelegation besuchte in Kolumbien (25.-27.5.2017) u.a. die Universidad de los Andes und das Bildungsministerium.

Vom 12. bis 13. April 2017 besuchte eine Studierendengruppe der staatlichen Verwaltungshochschule (Escuela Superior de Administración Pública) das Zentrum für Konfliktforschung, um Einblicke in die Arbeit des Zentrums zu erhalten und über den aktuellen Friedensprozess in Kolumbien zu diskutieren.

Im Kontext des Envisioning Peace | Transforming Conflict Network wird derzeit mit Marburger Studierenden eine Pilotstudie erarbeitet, die ein gemeinsames weiterführendes Forschungsprojekt zu Friedens- und Versöhnungsprozessen mit der Universidad de los Andes vorbereitet.



Die Delegationsreise des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier nach Mexiko und Kolumbien (21.-28.5.2017) hat der Philipps-Universität u.a. die Möglichkeit eröffnet, die Zusammenarbeit mit der Universidad de los Andes weiter auszubauen. Neben Präsidentin Prof. Dr. Katharina Krause (9. v.l.) und Rektor Pablo Navas Sanz de Santamaría (7. v.r.) nahmen für das Envisioning Peace | Transforming Conflict Network auch Angelika Rettberg, PhD (1. v.r.) und Prof. Dr. Anika Oettler (7. v.l.) an einem Treffen an der Universidad de los Andes teil. Foto: Universidad de los Andes

Kritik oder Anmerkungen? Bitte kontaktieren Sie uns unter: konflikt@staff.uni-marburg.de.
Weitere Informationen auf unserer [Homepage](#).